

Eine sparsamere und nutzbringendere Verwendung der Investitionsmittel sichern

Wenn es gelungen ist, mit dem Streckenabschnitt Saarmund—Golm den Bau des Berliner Güteraußenringes zu vollenden und auf der Baustelle Rapp-Bode-Talsperre eine in Deutschland bisher unerreichte Schütteleistung von 1000 Kubikmeter Beton pro Werktag zu erreichen; wenn in Lauchhammer Hüttenkoks aus Braunkohle entsteht und die aus Warnemünde nicht mehr wegzudenkende Kabelkrananlage unsere 10 000-Tonnen-Schiffe erbauen hilft — dann dank der Kenntnisse und der Geschicklichkeit unserer Werktätigen, dann auch dank der Politik unserer Partei und unserer Regierung, die riesige Investitionssummen für den friedlichen Aufbau bereitstellt.

Wer das Investitionsprogramm nur oberflächlich betrachtet, der sieht nur Zahlen mit vielen aneinandergereihten Nullen. Diese Zahlen drücken aber unsere Investitionsziele aus. Wer nicht nur die Oberfläche sieht, sondern auch hinter die „Kulissen“ schaut, der verbindet mit dem Begriff Investitionen zwei Werte — Geld und Material. Geld in Form der Einnahmen des Staatshaushaltes und Material in Form der vielen tausend Dinge, die zur Durchführung der Investitionen benötigt werden.

Wem nützte eine Investplansumme, der nicht ausreichende Mengen an Zement, Ziegelsteinen, Bauholz und Maschinen gegenüberstehen? Die geplante Serie einer vollautomatischen Drehbank kann ohne Speziallegierungen aus den Stahlwerken ebenfalls nicht produziert werden; der Bau neuer Kraftwerke ist illusorisch, wenn nicht der Bergmann die Kohle als Grundlage ihrer Existenz fördert. Der Plan, auch der Investplan, ist also in seiner Zielsetzung von den Leistungen der Werktätigen abhängig, die ihn vom Wunsch zur Wirklichkeit werden lassen, die um unserer gemeinsamen Sache wegen Tag für Tag und Stunde für Stunde ihr Bestes geben.

Die Mittel, die in unserer Republik während der Dauer des zweiten Planjahr-fünfts investiert werden sollen, die wollen finanz- und materialmäßig bereitgestellt sein. Das Geld und das Material wollen auch — und das nicht an letzter Stelle — hinsichtlich ihrer Bestimmung und, ihres sparsamsten Verbrauches kontrolliert sein. Es hieße aber, den Brunnen erst zu verdecken, wenn das Kind bereits hineingefallen ist, wollte man das Schwergewicht der Kontrolle auf die Periode der Durchführung der Investitionen legen. Viel wichtiger ist die Kontrolle der Vorbereitung des nächsten Planjahres, die in den Betrieben ohne Hast vorzunehmende detaillierte Planung auf der Grundlage der Kontrollziffern.

Was liegt also näher, als Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit bei Investitionen bereits dort walten zu lassen, wo der wichtigste Bestandteil der Kontrollziffern für die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes, die Höhe der Investitionen, mit den Werktätigen beraten werden. Diese Methode garantiert doch geradezu, daß bei der Ausarbeitung der Investpläne und bei der Projektierung die neueste Technologie beachtet wird. Somit sichert diese Methode die Verwendung der Investmittel für mechanisierte und automatisierte Produktionsprozesse und hilft Mittelzersplitterung sowie Mehrforderungen während der Durchführung der Investitionen von vornherein auszuschließen.

Die Direktive des Sekretariats des Zentralkomitees unserer Partei vom 4. Juni 1956 über die Aufgaben der Parteiorganisationen bei der Diskussion über die Kontrollziffern zum Volkswirtschaftsplan 1957 in den sozialistischen Betrieben